Dieter Buck

Wandern im Landkreis Göppingen

Die 25 schönsten Touren

Filstal, Schurwald und Voralb

verlag regionalkultur

Die Touren

Oberes Filstal

1 Wald- & Wasser-Weg – Bad Überkingen, Märzenbecher und ein Wasserfall 20

2 Löwenpfad Filsursprung-Runde – Quelle, Burgruine, Höhlen und Aussicht 24

3 Nordalbrunde – Rund um das Hochplateau 30

4 Löwenpfad Höhenrunde – Aussicht und Burgruine 34

5 Löwenpfad Felsenrunde – Filstalblick vom Feinsten 38

6 Waldromantik-Tour – Zum Abschluss fast eine Via ferrata 44

Unteres Filstal

7 Bärentobelrunde – Uriger Wald, idyllische Bäche 52

8 Vor der Alb – Aussichtstour zwischen Feldern und Wäldern 56

9 Im Landschaftspark Filseck – Kurztour der Besonderheiten 60

Mittleres Filstal

10 Löwenpfad Heldentour – Kurzvariante Über die Reiterleskapelle zum Franz-Keller-Haus auf dem Kalten Feld 68

11 Grünenbergrundweg – Vom Filstal zur Seeidylle 74

12 Wind & Wetter Erlebnispark Geislingen/Böhmenkirch – Spazieren und Lernen 80

13 Kohlöffelrunde – Von Donzdorf zu Aussichtsfelsen 84

14 Rund um den Kriegsburren – Hinab zum Schloss 90

Schurwald

15 Rundweg Marbachtal – Uriger Wald, idyllischer Bach 100

16 Auf dem 3-Mühlen-Weg – Über das Kloster zum Stausee 104

17 3-Kaiserberge-Tour – Zwei Burgruinen und ein Aussichtsberg 110

18 Panorama-Wanderung Hohenstaufen/Etzberg – Wald, Streuobstwiesen und Aussicht 116

19 Rundweg Burg Hohenstaufen – Immer den geschichtsträchtigen Berg im Blick 122

Voralb

20 Löwenpfad Berta-Hörnle-Tour – Über den Sinneswandelpfad hinauf zur Aussicht 132

21 Rundwanderweg Schlater Hausberge – Aussicht und Streuobstwiesen 138

22 Steinkauz-Weg – Zwischen Feldern und Streuobstwiesen 144

23 Schwäbischer Spruchweg – Mit Aussicht heimatkundlich wandern 148

24 Heubachwegrunde – Durch aussichtsreiche Wiesen 152

25 Um's Öschle – Zwischen Wald und Feldern 156

blau = leicht, rot = mittelschwer, **schwarz** = schwer

ANLEITUNG

Die **GPX-Dateien** zu den Touren dieses Führers können Sie hier herunterladen und auf verlag-regionalkultur.de.

GPX-TRACKS

Wald- & Wasser-Weg 1

Bad Überkingen, Märzenbecher und ein Wasserfall

2 ½ Std.
7,8 km
180 Hm

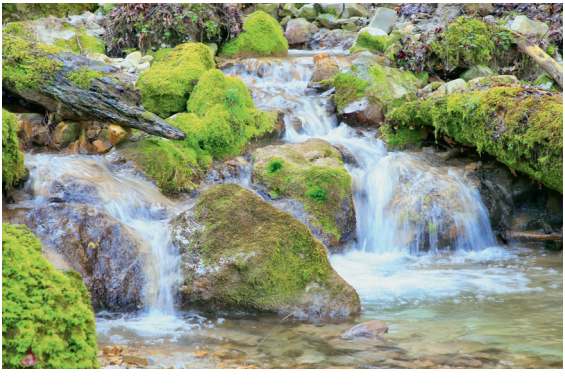
Bad Überkingen/ Autalhalle – Märzenbecher – Autalwasserfall – Skihütte – Bad Überkingen – Autalhalle

Wir wandern auf festen Wegen.

Märzenbecher, Heuhütten, Wasserfälle, Aussicht, Bad Überkingen

Bad Überkingen

Schon der Überschrift kann man entnehmen, wann diese Wanderung am schönsten ist: im März, wenn die Märzenbecher blühen. Es ist auch ein großartiges Schauspiel, wenn man den ganzen Waldboden mit der weißen Pracht bedeckt sieht. Auch die Wasserfälle führen nach dem Winter zur Zeit der Schneeschmelze am meisten Wasser. Ansonsten ist die Tour schon allein des Wassers und der Aussicht wegen aber auch zu jeder anderen Jahreszeit schön. Unterwegs kann man nicht nur die Natur bestaunen, sondern auch die vielen Informationstafeln zur Natur, Geologie und Geschichte, an denen man unterwegs vorbeikommt, sind sehr interessant.



Am Auslauf des Autal-Wasserfalls.

Wir folgen vom Parkplatz an der Autalhalle 1 der Hausener Straße kurz ortsauswärts, zweigen aber vor der Bundesstraße B 466 links ab. Kurz danach kommen wir an einem Parkplatz vorbei; er ist zur Zeit der Märzenbecherblüte aber meist ziemlich voll.

Von ihm aus gehen wir geradeaus weiter durch die Wiesenlandschaft und auf den vor uns befindlichen Berg zu, vor dem der Weg nach links zieht. Etwas später zweigt

am Wegweiser **Hausener Str./Autal** (460 m) 2 rechts ein Weg ab. Auf ihm steigen wir nun an. Nach rechts haben wir einen schönen Blick auf das Massiv des Michelsbergs. Wir kommen nach einer Linkskurve in den Wald und treffen auf einen querenden Forstweg, auf dem wir uns links halten.

Schon am Ausgangspunkt bietet sich ein prächtiger Blick zu den Felsen des Michelsberges.

Bad Überkingen

Das 1258 erstmals genannte Bad Überkingen mit seinen bereits im 12. Jahrhundert bekannten Säuerlingen war im 14. Jahrhundert das Bad der Reichsstadt Ulm. Die 1275 erstmals erwähnte ev. Pfarrkirche St. Gallus ist eine Chorturmanlage aus dem 15. Jahrhundert. Bei Erweiterungsmaßnahmen 1589 erweitert, erhielt sie die eingezogene Holzdecke mit 63 von Künstlern aus Konstanz und Geislingen bemalten Feldern. 1765 wurde sie barockisiert. Sehenswert sind Taufstein und Kanzel (um 1730), die Apostelbilder und der Passionszyklus an den Emporenwänden (1697), zudem einige bedeutende Epitaphe (17. Jh.). Das Badhotel, einst das Badhaus (1588/89) ist ein repräsentatives Fachwerkhaus. Zahlreiche Wappentafeln vom 16. bis ins 18. Jahrhundert zeugen von Badeaufenthalten vieler Adelsfamilien.

Wind & Wetter Erlebnispark Geislingen/Böhmenkirch

12

Spazieren und Lernen

WIND & WETTER ERLEBNISPARK Geislingen | Böhmenkirch

1 Std.

4 km

70 Hm

Parkplatz Wetterwarte – durch die Felder – Grillplatz – am Wald entlang – Parkplatz Wetterwarte

Einfache Tour, die aber stellenweise unbefestigt und weglos verläuft. Deshalb sollte man sie nicht bei Nässe unternehmen.

Stationen, Aussicht

keine

Wind und Wetter sind die bestimmenden Elemente dieser Tour auf der Albhochfläche. Sie führt uns mit weiter Sicht durch eine Felderlandschaft und vorbei an einigen Windrädern. Die zwölf Stationen, auch solche, an denen man mitmachen kann, sind zwar vorwiegend für (größere) Kinder gedacht, aber auch als Erwachsener kann man noch manch interessante Information entnehmen. Wie funktioniert ein Windrad, wie hoch ist es, wie entsteht Wetter, was ist mit Regen, wie kommt Wind zustande und was hat er mit unserer Steckdose zu tun? Das sind nur einige wenige Fragen, die hier beantwortet werden.

Links: Die weite Albhochfläche ist bestens geeignet, die Wolken zu beobachten.

Rechts: Auch für Kinderunterhaltung ist gesorgt

Wir halten uns am **Parkplatz** 1 bei der Wetterstation rechts zu dem eingezäunten Grundstück. Hier finden wir bereits die ersten Informationen zu unserem Weg. Kurz nach **Station 1** biegen wir links ab 2 und gehen, auch wenn hier kein Weg verläuft, über die Wiese bis zu einem querenden Asphaltweg. Dort halten wir uns rechts, biegen aber gleich ab und kommen zu **Station 2**. Wir folgen dem

Weg, der am Schluss unbefestigt ist, bis zu einem querenden Naturweg 3, auf dem wir nach links hinauf bis zu einem Gehölz gehen. Dort finden wir **Station 3.** Ein Karussell lädt hier Kinder zum Spielen ein.

Wir halten uns links, nach der Hecke rechts und kommen zu **Station 4**, danach zu **Station 5**. Hier finden Kinder ein Rotorblatt, auf dem es sich prima balancieren lässt. Danach ist auf Pfosten zu sehen, wie sich die Länge der Rotoren im Laufe der Geschichte der Windkraft entwickelt hat. Dies führt bis zu einem 70 m langen Rotor, wie er seit 2017 verwendet wird.

Am nächsten **Querweg** 4 biegen wir rechts ab. Vorbei an **Station 6** wandern wir abwärts zu einer Kreuzung mit **Station 7** 5. Unterwegs sind die Höhen von verschiedenen bekannten Bauwerken, verglichen mit der Höhe eines Windrads, in den Boden eingelassen. Ab jetzt sind die Wegzeichen nicht mehr blau, sondern gelb wie die Sonne gestaltet.

Wir biegen links ab und kommen zu **Station 8** 6, wo sich Kinder am Wetterstein, einer einfachen Form der Wet-

INFOS

Freizeitkarte F521 Göppingen, 1 : 50 000, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL); Wanderkarte mit Radwegen Blatt 56-539 Geislingen an der Steige, 1 : 25 000, NaturNavi

boehmenkirch.de

Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn bis Bahnhof Geislingen/Steige, von dort Bus bis zur Haltestelle Schnittlingen Wetterwarte.

Anfahrt: A8 bis Ausfahrt Wendlingen, dann B313 und B10 nach Donzdorf. In der Stadt auf die Höhe in Richtung Schnittlingen. Dort rechts ab in Richtung Stötten. Die Wetterwarte und der Weg sind an der Straße ausgeschildert. Wer am Grillplatz parken will, folgt dem zweiten Hinweis zum Wanderweg.

Böhmenkirch, Wetterwarte Stötten zwischen Stötten und Schnittlingen an der K1400, GPS 48.665781, 9.865073

Simultanpfarrkirche St. Jakob

Die Simultanpfarrkirche St. Jakob geht auf die Zeit gegen Ende des 15. Jahrhunderts zurück und besitzt im Chor und am Chorbogen beeindruckende Fresken aus der Zeit um 1470. Diese stellen unter anderem die Klugen und Törichten Jungfrauen, die Mariengeschichte und die Kindheit Jesu dar. Der Flügelaltar an der Langhauswand wurde um 1510 von einem oberschwäbischen Meister geschaffen, sein Schrein stammt aus dem 19. Jahrhundert. Sehenswert sind auch die Pietà und die weiteren Skulpturen.

Die Jakobskirche ist mit bemerkenswerten Fresken geschmückt ...

in die Bachstraße, der wir bis zur querenden Brückenstraße folgen. Rechts steht die kleine, aber prächtig ausgestattete **Jakobskirche** 11.

Wir biegen rechts ab und verlassen den Ort. An einer Rechtskurve werden wir nach links verwiesen 12. Nun wandern wir durch den **Obstsorten-Lehrpfad** und durch Streuobstwiesen – und wieder mit Aussicht – nach Eislingen. Dort folgen wir der Sudetenstraße. Nach einiger Zeit biegen wir links in die querende Hohenstaufenstraße ab, die uns zum bekannten Tälesweg bringt. Nach rechts folgen wir ihm zum Schild Eislingen, Tälesweg (359 m). Hier gehen wir an der Verzweigung nach links und sind gleich zurück am **Ausgangspunkt**.

... und besitzt einen prächtigen Schnitzaltar.